

**HEUTE:
GROSSAUFLAGE**

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 169. Jahrgang | Nr. 235 | Fr. 4.- | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



Ich bin für Sie da in Regensburg.
Werner Bollinger, M 079 605 12 36.

Generalagentur Dielsdorf
mobililar.ch

die Mobililar

REKONSTRUKTION

Kleine Fehler rächen sich

Kunstturnen Eddy Yusof und das Schweizer Team landen im WM-Final auf Platz 7. **Seite 28**

Abfallgebühren sinken

Schleinikon Ab 2020 kostet die Entsorgung des Abfalls 25 statt 50 Franken. **Seite 2**

Der Arzt, dem die Sportler vertrauen

Wallisellen Der bekannte Sportarzt Beni Sorg tritt künftig etwas kürzer. **Seite 5**

Kleinster Honigertrag seit Jahren

Imker Statt um die 20 Kilogramm Honig pro Bienenvolk konnten die regionalen Imker dieses Jahr deutlich weniger ernten. Der kantonale Obmann spricht von zwei Dritteln weniger Ertrag. Andere von noch weniger.

Jonas Gabrieli und **Astrit Abazi**

Nur ein Drittel des üblichen Honigertrags konnten die Imker im Bezirk Dielsdorf dieses Jahr verzeichnen. «Das ist eines der schlechtesten Jahre in der letzten Zeit», sagt Urs Haberstroh, Präsident des Imkervereins Dielsdorf. So etwas habe man seit etwa zehn Jahren nicht mehr erlebt. Die Imker im Wehntal sind laut Haberstroh im Vergleich

aber noch relativ glimpflich davongekommen. Im angrenzenden Sorgtal im Aargau hätten die Bienenvölker gar keinen Honig abgeworfen.

Im Bezirk Bülach sieht es ähnlich aus. Nach einem mittelmässigen Frühling brachen die Honigerträge im Sommer ganz ein. Lediglich 5 bis 10 Kilogramm pro Bienenvolk anstelle der üblichen 25 Kilogramm konnten geerntet werden. Laut Manuel Wieland folgt das Flautejahr 2019 einer

sehr ertragreichen Zeit. «Wir wurden in den letzten Jahren verwöhnt», erklärt der Bieneninspektor aus Glattfelden. Die Enttäuschung sei bei den Imkern der Region dementsprechend gross. «Viele der Imker haben mit mehr gerechnet, weshalb der Schock jetzt gross war.»

Kälte und Nässe

Der Grund für so wenig Honig ist im wechselhaften Frühlingswetter zu finden. Bruno Reihl,

Vorstandsmitglied des Imkerverbands Bienen Schweiz, erklärt, der warme März habe die Bienenvölker stark anwachsen lassen. «Darauf folgte aber ein nasser, kühler Mai.» In dieser Zeit hätten die Bienen keine Nahrung mehr gefunden und den Honig selbst gefressen. Das war die Zeit, als der Raps für zwei bis drei Wochen blühte. «Es war den Bienen zu kalt und zu nass», sagt der kantonale Honigobmann Gutknecht. Dann

fliegen die Bienen deutlich weniger fleissig als bei hohen Temperaturen.

Die Imker in den höher gelegenen Regionen haben hingegen Glück gehabt, weil die Rapsblüte später erfolgte und das Wetter dann wieder konstanter war. Beim dunklen Waldhonig, der aus sogenanntem Honigtau von Insekten wie Blattläusen entsteht, blieb der grosse Ertrag dieses Jahr aus. Im Gegensatz zu 2018 und 2017 tauchten nur we-

nige der Insekten an den Bäumen auf.

Zudem sind dieses Jahr laut Gutknecht viele Bienen ausgeschwärmt. Das passiert, wenn es einem Volk in der Behausung zu eng wird. Dann verlassen sie den Bienenstock, die Mägen mit Honig gefüllt. Wer Glück hat, kann das Volk wieder einfangen und nach Hause bringen, ansonsten ist es verloren. Wer es einfängt, kann aber die Völker dadurch gut vermehren.

Schwere Vorwürfe gegen Hausarzt

Bezirksgericht Bülach Seit dem Jahr 2009 wird der Lohn eines im Unterland wohnhaften Arztes gepfändet. Er unterliess es aber, Veränderungen seiner Einkommens- und Vermögensverhältnisse beim zuständigen Betreibungsamt zu melden, weshalb er sich nun wegen mehrfachen Pfändungsbetrugs vor Gericht verantworten muss. Damit nicht genug. Der heute 57-Jährige soll vor fünf Jahren eine Frau aus Brasilien in die Schweiz eingeladen und sie bei sich zu Hause vergewaltigt haben. Der Mann wehrt sich vehement gegen die Vorwürfe. (fzw) **Seite 2**

Treffpunkt Büli feiert Jubiläum

Bülach Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung aus der Isolation holen: Dafür engagiert sich der politisch und konfessionell unabhängige Verein Treffpunkt Büli seit 20 Jahren. Morgen Freitag wird das Jubiläum gefeiert. Wichtigster Programmpunkt ist das Gastspiel eines Forumtheaters zu den Themen wie Depression und Schizophrenie. (dsh) **Seite 7**

Furttalerinnen planen internationalen Treff für französische Feuerstühle



Oteltingen Die zwei Schwestern Helene und Isabelle Blumer aus Oteltingen sind leidenschaftliche Velosolex-Fahrerinnen. Nun wollen sie ihr Hobby mit anderen Begeisterten teilen. (sms) **Seite 9** Foto: Leo Wyden

Züri Unterland mit Meistertrainerin

Volleyball Das Frauen-Fanionteam des VBC Züri Unterland startet übermorgen Samstag mit einem Auswärtsspiel bei Glarona in Glarus in die Saison in der Nationalliga B. In die neue Spielzeit in der zweithöchsten Klasse geht das Team mit einigen neuen, jungen Spielerinnen. Sie gehören ebenso zu einem neuen Kooperationsmodell wie die neue, prominente Cheftrainerin: Svetlana Ilic. (pew) **Seite 27**

Wetter

9° 16°
Nach möglichen Schauern freundlicher
Seite 16

Was Sie wo finden

Agenda	11
TV/Radio	15
Börse	24
Sport	28

Traueranzeigen	12, 13
Veranstaltungen	8



Ihre Herzen schlagen für alte Töffs

Oteltingen Zwei Schwestern aus dem Furttal organisieren 2020 den ersten internationalen Velosolex-Event der Schweiz. Den Grundstein dazu legte ihr Vater, als er der Mutter eines dieser französischen Zweiräder schenkte.

Stephan Mark Stirnimann

Mit einem Crowdfunding möchten die zwei Schwestern Isabelle und Helene Blumer aus Oteltingen ein Zusammentreffen von Fans von Velosolex ermöglichen. Dieses wieder in Mode gekommene Kultobjekt findet in der Schweiz immer mehr Anhängerinnen und Anhänger. Vom 19. bis zum 21. Juni 2020 veranstalten die beiden Furttalerinnen den ersten internationalen Velosolex-Event der Schweiz in Münchenbuchsee bei Bern. «Wir hoffen, dass sich bis zu 350 Velosolex-Fahrerinnen und -Fahrer einfinden werden», sagt Isabelle Blumer, die zusammen mit ihrer Schwester und zwei weiteren Fans des ursprünglich in Frankreich entwickelten Mofas den Verein Velosolex Schweiz gegründet hat.

Am Anfang war die Liebe

Die Faszination für die kultigen motorisierten Zweiräder geht auf Vater Hans Blumer zurück. Vor fast zehn Jahren hat dieser ein in die Jahre gekommenes Velosolex auseinandergelassen und es mit viel Hingabe zum Detail restauriert. Die wochenlange Arbeit nahm er indes nicht nur zum eigenen Vergnügen auf sich, sondern vor allem aus Liebe zu seiner Frau. «Wir waren beide anwesend, als er unserer Mutter zum Geburtstag diese wunderbare Überraschung präsentierte», erzählt Isabelle Blumer. In diesem Moment sei der Funke auf die Schwestern übergesprungen, und auch sie wurden vom Velosolex-Virus befallen. Es dauerte nicht lange, und Isabelle Blumer ersteigerte im Internet ihr erstes Velosolex und restaurierte es zusammen mit ihrem Vater.

Auch nach dem Tod des Vaters lebt das gemeinsame Hobby weiter. Nächstes Jahr soll es im ersten internationalen Velosolex-Event gipfeln. Höhepunkt des dreitägigen Treffens wird die 70 Kilometer lange Ausfahrt am Samstag sein. Aber auch das gesellige Zusammensein und die neuen Kontakte mit Liebhabern der motorisierten Schmuckstücke werden zelebriert.

Bei Hipstern beliebt

Grob lassen sich die Teilnehmenden in zwei Gruppen einteilen. Die Mechaniker und Bastler verfügen über ein grosses handwerkliches Know-how und kennen ihr Velosolex bis zur letzten Schraube. Beruflich sind sie häufig Mechaniker, Techniker oder Ingenieure. Sie verbringen ihre Samstage gerne auf kalten Garagenböden und fühlen sich am wohlsten mit einem Schrauben-



Die beiden Schwestern Helene (links) und Isabelle Blumer posieren in Oteltingen auf ihren beiden Velosolex 3800 und 1700. Fotos: Leo Wyden



Die Reservekanister kommen mit auf die Fahrt.



Ein F4-Kinder-Solex wartet darauf, vollständig restauriert zu werden.

schlüssel in der Hand. Dann gibt es die Nostalgiker. Sie kennen sich mit der Mechanik ihres Velosolex weniger gut aus. Selbstständig einen verstopften Luftfilter zu wechseln, übersteigt bei ihnen meist das technische Können. Doch sie sind nicht minder begeistert von ihrem Gefährt. Auch der eine oder andere Hipster wurde schon mit einem Velosolex gesichtet. Ihr beruflicher Hintergrund lässt sich nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringen, es finden sich unter ihnen Architekten, Chirurgen, Künstler, Piloten und viele mehr.

Einmaliges Fahrgefühl

Einmal auf einem Velosolex sitzend und in Fahrt gekommen – die Höchstgeschwindigkeit beträgt übrigens je nach Modell zwischen 25 und 35 Kilometer

pro Stunde –, sei das Fahrgefühl folgenderweise zu beschreiben, sagt Helene Blumer: «Es lödleret und stinkt manchmal ein wenig, und durch die Langsamkeit kommt ein ganz anderes Fahrgefühl auf.» Ihre Schwester Isabelle stimmt ihr zu und ergänzt, dass ihr manchmal das Herz vor Freude schneller schlage, wenn sie und ihr Velosolex so richtig in Fahrt gekommen sind. Das wichtigste Utensil sei die Notfallbox, die auf jede Fahrt mitkomme. In dieser ausgedienten Güetslidose befinden sich unter anderem Blumendraht zum Befestigen und Schrauben aller Formen und Grössen, um für den Fall aller Fälle gewappnet zu sein.

Um ihre erste Finanzierungsschwelle von 3500 Franken zu erreichen und den Anlass durchführen zu können, haben die bei-

den Schwestern Zeit bis Mitte November. Auf der Website www.lokalhelden.ch/velosolex-2020 können seit Anfang Oktober Sympathisanten und Gönner einen Betrag spenden. Die Plattform ermöglicht es Menschen mit besonderen Ideen und Projekten, auf Sponsorensuche zu gehen. «Wir haben bereits ein Drittel des Betrags zusammen», erklärt Isabelle Blumer, die dem Verein als Präsidentin vorsteht. Der Grund für diesen Aufruf im Internet liegt darin, dass die Schwestern den Teilnehmern des Events eine erschwingliche Teilnahmegebühr anbieten möchten. In verschiedenen Preiskategorien können die Besucher wahlweise Ein-, Zwei- oder Dreitägespässe buchen. Erreicht das Projekt über 9000 Franken, ist das Unterfangen nicht nur in tro-

ckenen Tüchern, sondern es sind auch eine Festwirtschaft und ein grösseres Rahmenprogramm möglich.

Wer über 25 Franken spendet, bekommt je nach Betrag ein sogenanntes Merci per Post zugestellt. Ab 200 Franken winkt ein selbst gemaltes Velosolex-Bild. Die Künstlerin ist die Präsidentin selbst. Vor ihrer Berufung als Primarlehrerin hat sie in Zürich nämlich Kunst studiert.

FC Oberglatt sucht Schiedsrichter

Oberglatt Fussball ohne Schiedsrichter ist auch in den unteren Ligen nicht denkbar. In den letzten Jahren konnte der FC Oberglatt stets Schiedsrichter am Meisterschaftsbetrieb stellen; nun kommen aber zwei langjährige Schiedsrichter dem Pensionsalter näher. Der Fussballclub will daher rechtzeitig das Kontingent erhöhen. Der Verantwortliche für die Schiedsrichter des FC Oberglatt, Hansueli Schwendener, gibt telefonisch Auskunft über die nächsten Ausbildungskurse für Neuschiedsrichter: 079 502 95 38. (red)

Jugendhaus startet nach Herbstferien

Oteltingen Derzeit wird in Oteltingen das neue Jugendhaus für das untere Furttal, der JUF-Träff, gebaut. Wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt, laufen die Arbeiten am Erlenweg auf Hochtouren. «Die Räumlichkeiten des Treffs werden in den Herbstferien erstellt, sodass nach den Ferien ein Bezug möglich ist», schreibt der Rat. (red)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuoonline.ch.
Herausgeberin: Zürcher Regionalzeitungen AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung). Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Riegg. Fotografen: Johanna Bossart, Francesco Carrascosa, Sibylle Meier, Balz Murer.
Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, abo@zuoonline.ch.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Abopreise: abo.zuoonline.ch.
Inserate: Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77.
E-Mail inserate.unterland@tamedia.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung Werbemarkt: Peter Fasler.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 15793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018).

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen

Danke für Ihre Stimme!
#zämemitDir für Zürich nach Bern in den Nationalrat

www.andrisilberschmidt.ch/mitmachen/



2 x auf jede Liste